

## **Palmsonntag bis Ostern zuhause feiern**

### **Eine Osterkrone/ einen Osterstrauch gestalten**

©Franz-Kett-Verlag GSEB und Eva Fiedler, Trainerin für Franz-Kett-Pädagogik GSEB

Ich möchte Sie mit diesem Vorschlag einladen, die Tage von Palmsonntag bis Ostern intensiv zu erleben. Sie können sich dazu mit der Familie, Ihrer Hausgemeinschaft an den einzelnen Tagen am Tisch versammeln. Zum Einstieg werden ein oder mehrere Zeichen auf dem Tisch gestaltet, die die Ereignisse des Tages ins Bild bringen und die Teilnehmer einstimmen. Die entsprechende biblische Geschichte wird mit einfachen Worten und kleinen symbolisierenden Gesten erzählt.

### **Karfreitag – Jesus stirbt am Kreuz**

Hinweis: *Karfreitag und Karsamstag können in einem gefeiert werden.*

Vorbereitung: *dunkles Tuch/Serviette; Kerze; Kreuz, 4 Teelichter; Buchszweig oder Blumen (auch aus Papier oder Filz möglich);*

Einstieg:

Wir versammeln uns, indem wir uns alle anschauen, anlächeln oder die Hand reichen.

- *Ein dunkles/schwarzes Tuch (Serviette) wird in die Mitte des Tisches gelegt.*

Wir lassen die Farbe auf uns wirken, erzählen, woran sie uns erinnert, welche Gefühle sie in uns hervorruft.

Erzählung: (nach Mt 26-27)

Nach dem Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, geht er hinaus in einen Garten, hinaus in die dunkle Nacht.

- *Eine brennende Kerze wird auf das dunkle Tuch gestellt.*

Jesus hat Angst vor dem, was kommen wird. In seiner Angst betet er im Garten am Ölberg. Das beruhigt ihn, das gibt ihm Kraft.

Da kommen Soldaten und nehmen ihn gefangen. Sie führen ihn vor den Richter. Einigen Mächtigen, gefällt nicht, wie Jesus mit Liebe auf die Menschen zugeht und handelt. Sie befürchten, ihre Macht zu verlieren. Daher rufen sie: „Weg mit ihm. Jesus muss sterben.“ So wird Jesus verurteilt. Er soll am Kreuz sterben und muss ein schweres Kreuz auf den Berg Golgota tragen.

- *Ein Kreuz wird auf das schwarze Tuch gelegt.*

Das Kreuz ist schwer. Jesus kann bald nicht mehr. Ein Bauer namens Simeon kommt des Weges. Er hilft Jesus das Kreuz tragen. Wo Menschen Schweres mittragen, da bekommt man neue Kraft weiterzugehen.

- *Ein kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.*

Jesus trägt das Kreuz weiter. Menschen am Weg machen sich lustig und lachen über Jesus. Doch es stehen auch Frauen am Weg, die mitfühlen und weinen.

Wenn Menschen mitfühlen, da erfährt man Trost.

- *Ein weiteres kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.*

In der Menge am Wegesrand steht eine Frau. Sie heißt Veronika. Sie ist mutig. Sie tritt aus der Menge heraus und tut etwas ganz Praktisches. Sie reicht Jesus Ihr Tuch, dass er sein Gesicht damit abwischen kann.

Wo Menschen helfen, da bekommt man neue Kraft.

- *Ein weiteres kleines Teelicht wird zum Kreuz gestellt.*

Und noch jemand ist da. Es ist Maria, die Mutter Jesu. Wie gerne würde sie ihm das alles ersparen und ihm das Kreuz abnehmen, aber sie geht mit. Sie kann nur den schweren Weg mitgehen und ihm zeigen, du bist nicht alleine.

Wo Menschen mitgehen durch schwere Zeiten, da erfährt man Trost.

- *Ein weiteres kleines Teelicht wir zum Kreuz gestellt.*

So erreicht Jesus den Berg Golgota. Dort wird er ans Kreuz geschlagen. Er hängt am Kreuz. Seine Arme sind weit ausgestreckt hinein in die Welt. Mit offenen Armen hat er gelebt, mit offenen Armen stirbt er.

- *Die Kerze wird ausgeblasen. Ein Moment der Stille.*

Viele denken: Nun ist alles aus. - Doch das ist nicht das Ende. Jesus selbst hat es angedeutet: „Ich werde sterben, aber Gott wird mich zu neuem Leben auferwecken.“ Gott ist ein Gott des Lebens.

- *Wir schmücken das Kreuz mit Lebenszeichen. Wir legen um das Kreuz z.B. Buchszweige oder Blumen.*

Lied: Mensch voll Liebe der alles gegeben, nach der Melodie: Baum des Kreuzes, du wirst (siehe Liedblatt!)

Oder: Beim letzten Abendmahl, 3.Str. *Gotteslob Nr. 282*

Oder: Holz auf Jesu Schulter, Evangel. Gesangbuch Nr. 97

- *Gestaltung: Das Kreuz wird in die Mitte der Krone oder an den Strauch gehängt. Weitere grüne Zweige werden dazu gesteckt.*



## Karsamstag – Tag der Grabesruhe

Material: *schwarzes und grünes Tuch/ Serviette; großer Stein, schwarzes Band/(Papier-)Streifen;*

Erzählung:

Wir versammeln uns, indem wir uns alle anschauen, anlächeln, zuwinken oder die Hand reichen.

Nachdem Jesus gestorben ist, nehmen die Jünger Jesus vom Kreuz ab. In der Nähe ist ein Garten.

- *Ein grünes Tuch/Serviette wird neben das schwarze auf den Tisch gelegt.*

In diesem Garten ist ein Grab. In dieses Grab legen die Jünger Jesus. Vor den Eingang wälzen sie einen großen Stein.

- *Großen Stein auf das grüne Tuch legen.*

Die Jünger sind sehr traurig. Jesus ist nicht mehr da. Jesus liegt im Grabe. Die Jünger wissen nicht, wie es weiter gehen soll.

Gestaltung: *Ein schwarzes Band/Papierstreifen wird über das Kreuz gehängt.*

Die Jünger und Jüngerinnen bleiben beieinander, um sich gegenseitig in dieser Trauer zu rösten.

- *Wir verbinden uns, indem einer dem anderen die Hand auf die Schulter oder den Unterarm legt.*

*Wir spüren einen Moment die Verbundenheit.*

Manchmal ist es so in unserem Leben, dass wir tieftraurig sind und nicht wissen, wie es weitergehen soll.

Es tut gut, wenn man in schwierigen Zeiten nicht alleine ist.

Wir dürfen darauf vertrauen: Gott ist ein Gott des Lebens. Er wird uns neue

Lebensmöglichkeiten eröffnen. Amen

